

bsi Standard 5_20 zur Überprüfung der CO₂-Betäubung bei Geflügel (Masthähnchen/Puten)

Wann/Wo	Beurteilung der Betäubung und Betäubungseffektivität		
	OK	Fraglich	Nicht OK
A) in der Anlage			
Verhalten in der Einleitungsphase (< 40 % CO ₂) <u>Hochrappeln</u> = schlagartiges steiles Aufrichten mit Körperschütteln und erhobenem Kopf <u>Krämpfe</u> = unkoordiniertes Flügelschlagen Kopf nicht nach oben gerichtet <u>Liegen</u> = Kopf und Hals berühren den Boden	Tiere stehen oder sitzen ruhig, tiefe Atmung bei geöffnetem Schnabel, Kopfschütteln möglich	Hochrappeln (maximal 5-10%/Partie und nicht in allen Partien; ≥5 min Beobachtungszeit/ Partie)	Springen oder Flattern (maximal Einzeltiere 2-3%, und nicht in allen Partien; ≥5 min Beobachtungszeit/ Partie)
	Tiere haben mindestens so viel Platz wie nach Transportrecht, alle können nebeneinander sitzen	Einzelne Tiere sitzen auf anderen, Fläche ermöglicht aber, dass alle Tiere nebeneinander sitzen	Tiere sitzen auf anderen, es ist nicht möglich, dass alle nebeneinander sitzen
	Keine Krämpfe	Krämpfe allenfalls bei Einzeltieren, aber bei Nachbartieren ist Hals gekippt und Augen sind geschlossenen	Tiere mit Krämpfen unmittelbar neben Tieren mit erhobenem Kopf und offenen Augen
Zeitpunkt/ Ort wo in der Anlage 40% CO₂ überschritten wird	Tiere sitzen oder liegen bereits, Augen zu und (bei Puten „oder“ *) Halsspannung weg bei allen Tieren	Einzeltiere mit erhobenem Kopf aber geschlossenen Augen oder gekipptem Kopf aber offenen Augen*	Vorkommen von Tieren mit erhaltener Halsspannung und offenen Augen
Hohe CO₂-Konzentration: > 40% CO₂	Tiere liegen einlagig und entspannt, ggf. Füße oben, Bauchatmung, Krämpfe mgl.	Einzelne Tiere liegen auf den anderen bzw. drücken sich im Krampf über andere	Tiere liegen auch übereinander
	Tiere sitzen oder liegen, Verlust der Halsspannung und Augen geschlossen		Vorkommen von Tieren mit erhaltener Halsspannung oder offenen Augen
B) am Schlachtband nach Verlassen der Anlage			
Zwischen Austritt aus der Gasatmosphäre und Aufhängen	Tiere liegen entspannt	Vereinzelt kurzes Flügelschlagen, einzelne Schnabel- oder Bauchbewegungen	Kopfheben/ erhaltene Halsspannung und geöffnete Augen oder Flattern oder Atmung oder Lautgebung**
Im Hängen vor dem Messer	Kopf hängt schlaff nach unten, keine Atmung, Augen geschlossen	Atembewegungen an Schnabel oder Kloake < 4 x Cornealreflex positiv	Vier und mehr Atembewegungen an Schnabel oder Kloake (incl. vorangegangener Bewegungen) oder spontaner Lidschlag oder gerichtete Augenbewegungen oder Kopfheben oder Flattern (bei intaktem Rückenmark) oder Vokalisation
Im Hängen nach dem Messer	Kopf hängt schlaff nach unten, keine Atmung, Augen geschlossen	Atembewegungen an Schnabel oder Kloake < 4 x, Flattern*** Cornealreflex positiv	
Im Hängen vor der Brühanlage /vor weitere Schlachtarbeiten	Kopf hängt schlaff nach unten, keine Atmung, Augen geschlossen	Atembewegungen an Schnabel oder Kloake < 4 x, Flattern*** Cornealreflex positiv	

* Puten: Tiere mit erhobenem Kopf + geschlossenen Augen bzw. abgesehenem Kopf + offenen Augen sind „OK“

** Es ist auch bei optimaler CO₂-Betäubung möglich, dass Einzeltiere (<10/Tag) die CO₂-Anlage wach verlassen

*** Flattern ist nicht immer Anzeichen von Bewusstsein; unbewusstes Flattern ist möglich, wenn das Rückenmark durch das Messer durchtrennt wurde